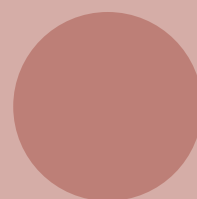
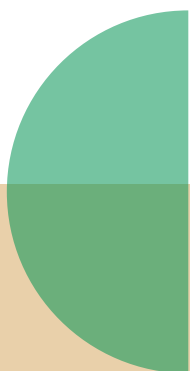
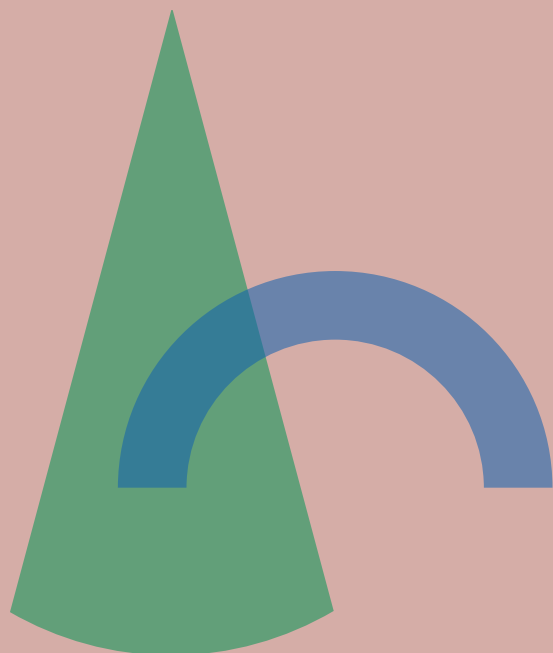
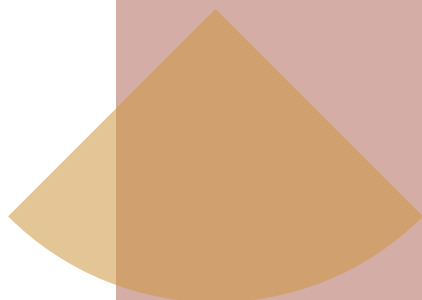




cinemini
europe



Materialien für eine intensive
Filmerfahrung mit
MOIA MAMA – SAMOLET



Ein Filmbildungs- Projekt für 3- bis 6-Jährige

Kinder beweisen schon in sehr jungem Alter eine große Empfänglichkeit für verschiedene Kunstformen. Für Kinder ist Film als audiovisuelles Medium in besonderer Weise interessant und zugänglich. Sie genießen Bewegtbilder nicht nur und lassen sich auf narrative und dokumentarische Formen ein, sie reagieren auch auf abstrakte und experimentelle Arbeiten, die ihnen viel Raum für die Fantasie einräumen.

Kinder sehen jeden Tag Filme. Wie können wir das Beste aus dieser Erfahrung machen? Was können wir Kindern über Film und Medien in diesen prägenden Jahren vermitteln? Und auf welche Weisen? Mit CINEMINI EUROPE, einem Projekt, das Filme, Aktivitäten und Lehrmaterialien für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren umfasst, versuchen wir diesen Fragen in Form einer Praxis zu begegnen.

Das Projekt soll Kindern und Pädagog*innen die Möglichkeit bieten, die diversen Formen bewegter Bilder auf bedeutsame und zugleich Freude bereitende Art und Weise kennen zu lernen. Wir sind der Überzeugung, dass es nicht primär um das rationale Verstehen eines Films geht, sondern um die Erfahrung des Sehens. Indem wir bewegte Bilder betrachten, mit ihnen spielen und sie reflektieren, möchten wir Kreativität wie auch kritisches Denken fördern und zugleich die Leidenschaft für den Film entzünden.

CINEMINI EUROPE ist ein europäisches Projekt des Österreichischen Filmmuseums, DFF– Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Eye Filmmuseum, Kinodvor Cinema Ljubljana und Taartrovers und wird von Creative Europe unterstützt.

**Diese Materialien sollen
bei der Konzeption bedeutsamer
filmvermittelnder Aktivitäten
unterstützen.**

MOIA MAMA – SAMOLET

Regie Yulia Aronova
Land Russland
Jahr 2013
Prod. Acme Filmworks,
Pchela Studio
Länge 7 Minuten
Bild Farbe
Ton Ton



Synopsis des Films

Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Mütter. Und während jede von ihnen auf ihre Art cool ist, gibt es wohl kaum etwas Besseres, als eine Mutter zu haben, die ein Flugzeug ist. Wenn du mit ihr unterwegs bist, kannst Du jedes Hochhaus begrüßen, dem Eiffelturm die Post zustellen oder einen Schal um den Nacken eines Berges legen. Es gibt kaum etwas Besseres als eine Mutter zu haben, die ein Flugzeug ist. Aber wartet ab, bis ich euch erzähle, was mein Vater ist ...!

Zur Filmästhetik

Die Abenteuer des Kindes, dessen Mutter ein Flugzeug ist, werden aus der Perspektive des Kindes erzählt. Auf dem Soundtrack hören wir kleine Gedichte, die beschreiben, wie jede Mutter anders ist. Die begleitende Musik vermittelt ein Gefühl von Glück. Die Bilder übernehmen die freudige Kinderperspektive auf die Welt und auch die Charaktere und Landschaften des Films erinnern ein wenig an Kinderzeichnungen: Die Formen sind expressiv und weisen eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit für Details auf. So sind beispielsweise die Kontraste zwischen groß und klein, glücklich und traurig extrem und die Färbung von Flächen zeigt noch Spuren des Malvorgangs auf.

Auch wenn die Bilder sich bewegen, wirken die Bilder doch so, als stammten sie aus einem Kinderbuch und wären im Nachhinein ein wenig animiert worden. Tatsächlich liegt die Schönheit des Films genau in diesem Zwischenraum stillstehender Bilder und minimaler Bewegungen, dem Gefühl, ein Buch zu lesen und zugleich einem dynamischen Film beizuwohnen.

Die Filmemacherin

Yulia Aronova wurde 1983 geboren. Die Kunst der Animation erlernte sie am Gerasimov-Institut für Kinematographie, Moskau, wo sie auch die Studienrichtung »Drehbuch« belegte. Für ihre Filme bedient sie sich der Stop-Motion Technik ebenso wie anderer Formen der Animation. Die Vielzahl ihrer Talente – in der Grafik, der Animation und der Illustration – verleihen ihren Filmen sowohl einen sehr persönlichen als auch leicht wiedererkennbaren Stil.

Die Erfahrung des Films gestalten

Allgemeine Vorschläge, wie man mit diesem Film arbeiten kann:

- 1 Ob im Kino, in der Schule oder im Kindergarten: Bereiten Sie eine Vorführung des Films gut vor. Ein ideales Setting besteht aus einer großen Leinwand, einem leicht abgedunkelten Raum, einem klaren, aber nicht zu lauten Ton und ausreichend Raum zum Spielen. Potenziell kann dieser eine Installation umfassen, alternativ sind Tisch und Malutensilien oder ein Setting für Schattenspiele eine Option.
- 2 Sprechen Sie vor der Vorführung mit den Kindern über das Projekt, aber auch über Film im Allgemeinen: Fragen Sie nach persönlichen Erfahrungen mit Film, ob sie überhaupt schon mal einen Film im Kino gesehen haben, erzählen Sie ihnen von dem Projekt oder der Institution, die Sie gerade besuchen, und besprechen Sie die Regeln.
- 3 Stellen Sie den Film kurz vor, sehen Sie ihn sich dann gemeinsam an.
- 4 Erlauben Sie den Kindern, auch körperliche Reaktionen auf einen Film zum Ausdruck zu bringen und ermutigen Sie sie, ihre Gefühle und Gedanken mit den anderen zu teilen.
- 5 Erzeugen Sie einen Raum zur Diskussion, in dem sich alle wohl fühlen, und initiieren Sie einen Dialog. Lassen Sie die Kinder frei sprechen und sammeln Sie die Wortmeldungen. Stellen Sie Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Eindrücken her, artikulieren Sie Ähnlichkeiten, folgen Sie aber auch dezidiert Unterschieden (Warum haben verschiedene Kinder ganz unterschiedliche Dinge entdeckt, obwohl alle den selben Film gesehen haben?).
- 6 Geben Sie den Kindern durch freies Spielen die Möglichkeit, das Gesehene zu verarbeiten (mit einer der Installationen oder einer einfachen Alternative).
- 7 Verteilen Sie die Activity Cards und lassen Sie die Kinder in Gruppen oder alleine damit spielen.
- 8 Wiederholtes Sehen: Zeigen Sie den Film ein weiteres Mal (und ein weiteres Mal und ein weiteres Mal – Kinder lieben Wiederholungen und lernen durch diese).

Aktivitäten und Themen

- 1 Vor der Sichtung des Films: Fragen Sie die Kinder, was ihre Eltern, oder die erwachsene Person, mit der sie leben, beruflich machen? Schlagen Sie den Kindern vor, sich vorzustellen, diese Person sei ein Flugzeug, und fragen Sie die Kinder, in welcher Weise das ihr Leben verändern würde.

- 2 Fragen Sie die Kinder nach dem Film, welche Bilder ihnen im Kopf geblieben sind. Bitten Sie die Kinder, dieses Bild aus dem Kopf aufzuzeichnen. Fragen Sie die Kinder anschließend, was sie glauben, wie alt die Person ist, die den Film gemacht hat?
- 3 Bitten Sie die Kinder zuhause ein kurzes Video von einem Elternteil oder einer anderen erwachsenen Person zu drehen, in dem die Person uns erzählt, was sie beruflich tut. Bitten Sie die Kinder, diese Videos mit in den Kindergarten zu bringen/Bitten Sie die Eltern, ihnen diese Videos zuzuschicken.

Activity Cards

Für jeden Film des Projekts wurden zwei oder mehr Activity Cards hergestellt. Sie dienen den Kindern als kleine Schätze, als Erinnerung an das, was sie gesehen haben. Die Aufgaben auf jeder Karte sollen dazu einladen, sich noch einmal mit dem Film zu befassen. Einfache und verspielte Aktivitäten wie Malen, Tanzen, Schauspielen oder Sich-etwas-ausdenken können der Entwicklung verschiedener Fähigkeiten – der Feinmotorik, dem Sprechen und Zuhören, den sozialen und emotionalen Kapazitäten – zuträglich sein.

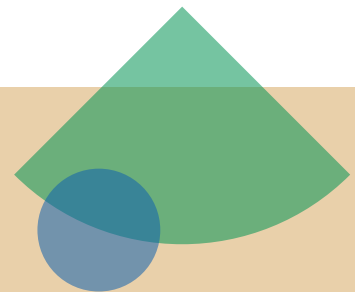
Die Activity Cards können in Gruppen oder individuell, in der Klasse oder zuhause verwendet werden.

Weitere Filme

Die folgenden Filme aus dem Cinemini-Projekt könnten eine gute Ergänzung zu *Moia Mama – Samolet* sein:

Maly Cousteau – Mit diesem Film können Sie vertiefen, wie Filme aus der Perspektive eines Kindes erzählt sind und wie man Animation nutzen kann, um diese herzustellen.

A Colour Box – In Kombination mit diesem Film können Sie über die Unterschiede zwischen einer Animation sprechen, bei der die Einzelbilder abfotografiert und bei der sie direkt auf den Filmstreifen gemalt werden.



Cinemini Europe ist ein Projekt von



und wird unterstützt von

